



Laibacher Zeitung.

Samstag den 13. September.

Illyrien.

Die hohe k. k. vereinigte Hofkanzlei hat im Einvernehmen mit der k. k. Obersten Justizstelle, die Stelle des Actuars I. Classe bei dem landesfürstlichen Bezirkscommissariate in Reifnitz, dem Georg Levitschnig, Actuar II Classe bei dem l. f. Bezirkscommissariate in Kötschach, zu verleihen befunden. — Laibach den 29. August 1845.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Aug. d. J. die Lehrkanzel der Physik an der k. k. technischen Akademie in Lemberg, dem Supplenten dieses Lehrfaches an der Wiener Universität, Dr. Joseph Weiser, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mittelst allerhöchster Entschliessung vom 23. Aug. d. J. die Lehrkanzel der Elementar- und höheren Mathematik an der technischen Akademie zu Lemberg, dem Supplenten dieses Lehrfaches, Alexander Reisinger, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. August l. J., die provisorische Uebertragung der k. k. Agentie-Geschäftsführung in Algier, an Urban Schaller allergnädigst zu genehmigen geruhet.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat die erledigte Vorsteherstelle der Cameral-Bezirksverwaltung in Budweis, mit welcher der Titel und Charakter eines Cameralrathes verbunden ist, dem Cameral-Bezirks-Commissär erster Classe in Pilsen, Joseph August Reichenbach, verliehen.

Die k. k. Studien-Hof-Commission hat das Ehrenamt eines Gymnasial-Vice-Directors in Hall dem dortigen Stadtpfarrer, Dr. Ingenuin Weber, verliehen. (W. Z.)

T y r o l.

Innsbruck, den 1. Sept. Eingelangten Nachrichten zu Folge, hat zu Trient am 30. August 4 hr Nachmittags die Etsch die Höhe von 14 Fuß er-

reicht und die Felder standen 5 bis 6 Fuß unter Wasser. Von Laag bis zum alten Kurtiniger Etschbeet brach der Fluß an drei Stellen ein, die Landstraße ist von Laag bis Salurn und Cadino bis 6 Fuß unter Wasser. Im Bezirke Schlanders ist die Wintschgauer Straße an 21 Stellen durch Wildbäche, Bergabstürzungen und Abbrüche beschädigt und unfahrbar gemacht. Im Bezirke Meran wurde die Landstraße bei Siegmundskron 3 Fuß hoch durch die Etsch überschwemmt und an 8 Orten durch die Wildbäche überschüttet. Im Pustertale hat die Wienz bei Höhlenstein und bei Welsberg der Landstraße Schaden gebracht.

Bozen, den 29. August. Am 19. d. M. zwischen 2 und 3 Uhr Morgens erfolgte bei Steg ein Felsenabsturz durch drei Viertelstunden anhaltend. Die Landstraße wurde in der Länge von hundert Klafter mit Felsenblöcken von ungemeiner Größe überdeckt, der Schutt ragt im Mittel fünf Klafter über die Straße. Der Eisackfluß, mit solchen Steinmassen angefüllt, ward so angeschwellt, daß die Sägen von Blumau wegen Wassermangel stehen blieben; das angewachsene Wasser ergoß sich über die Wiese am linken Ufer, die bald zerstört und zum Flußbette geworden ist. Durch die gewandte Leitung des k. k. Straßenmeißers Patscheider ist mit der größten Anstrengung die Straße schon am 25. d. dem Verkehre wieder geöffnet worden; indessen soll die Gefahr eines weiteren Absturzes noch nicht entfernt seyn.

Trient, den 30. August. In der Nacht vom 28. d. M. brachte der Regen die Etsch zum Steigen, durch 50 Stunden dauerten die Gewitterregen fort; heute erreichte der Fluß eine Höhe von 13 1/2 Wiener Fuß. Dieses ist in diesem Jahre die dritte Ueberschwemmung, welche die Stadt und ihre Umgebung längs des Flusses heimsucht, die untern Stadttheile alla Portella und San Martins stehen unter Wasser, Häuser mußten geräumt werden, die Brücke ist in Gefahr.

Im Campo trentino wird die Verbindung mit der Stadt in Röhren unterhalten, es wird Nahrung auf denselben den entfernteren Höfen zugesendet. Die gewaltige Wassermasse hat die Mauern bei Centa nieder gestoßen, und wälzt einen Theil der Wogen mit Ungestüm durch die üppigen Maulbeer- und Weinpflanzungen. Die Noce, der Avisio und die Fersina sind zu einer drohenden Höhe gestiegen, Letztere hat das linksseitige Ufer unterhalb der Brücke bei 30 Rftr. lang eingerissen, die Noce zerstörte die Nothbrücke alla Longajola wieder, der Avisio warf vielen Holzvorrath von der Riccabona'schen Holzstende in die Etisch. Bei Ala und al Vò steht die Landstraße gleichfalls unter Wasser. Alle Verbindung auf derselben bis Boggen ist gehemmt. Noch ist die Etisch im vollen Anwachsen, der Regen dauert fort und beklagenswerthe Verheerungen sind fortan zu befürchten. (W. Z.)

D a i m a t i n .

Ragusa, den 18. August: Eines der stärksten Erdbeben, welche seit dem 14. Sept. 1843 verspürt wurden und der Dauer nach noch furchtbarer als das am benannten Tage erlebte war, hat sich den 16. d. M. um 4 Uhr 38 Minuten Nachmittags hier ereignet. Diese Erscheinung, vor und nach welcher sich ein starkes unterirdisches Heulen vernehmen ließ, war anfänglich wellenförmiger, dann rüttelnder Art, und währte volle acht Secunden; wenige Minuten vor dem Erdbeben erhob sich das Meer weit über sein gewöhnliches Niveau und setzte die ganze Chaussée von Gravosa unter Wasser. Auch gestern wurden zwei rüttelnde Erdstöße verspürt, und zwar der Eine von der Dauer von zwei Secunden um halb 4, der andere nur momentan, um 9 Uhr 45 Minuten Abends.

Ragusa, den 21. August. Die Erderschütterungen halten die Gemüther der hiesigen Bevölkerung in fortwährender Spannung. Am 18., um 3 Uhr 47 Minuten Nachmittags, verspürte man einen sehr empfindlichen Erdstoß von der Dauer von zwei Secunden, dem Detonationen vorangingen. Der Himmel war um jene Zeit heiter, der Meeresstand niedrig, und der Wind blies von Südwest. Eine zweite Erderschütterung von der Dauer von zwei Secunden ereignete sich den 18. um 4 Uhr 15 Minuten Vormittags.

Gestern um 6 Uhr 7 Minuten Nachmittags verspürte man ebenfalls einen anderen sehr empfindlichen Stoß schwingender Art von der Dauer von zwei bis drei Secunden, um welche Zeit das Meer sehr niedrig und vollkommen still war. (W. Z.)

D e u t s c h l a n d .

Man meldet aus Gotha vom 28. August. Ihre Majestät die Königin von England, welche bereits

gestern Abends im Schlosse Reinhardtsbrunn eingetroffen war, zog heute Abends, nachdem sie dort die Ankunft ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Belgien erwartet, mit ihrem durchlauchtigsten Gemahle, dem Prinzen Albert, in hiesige Residenz ein. Die festlich geschmückte Stadt wimmelt von Fremden, die zum Theile weither herbeigeströmt sind. Ihre Majestät die Königin Victoria bewohnt das der verwitweten Herzogin Caroline Amalie zugehörige, unter dem Namen „Friedrichsthal“ bekannte Palais.

Aus der bischöflichen Curie zu Sulda ist folgender Erlaß über die Ex-Communication der Ronge-Ezerstischen Sectirer zu Hanau und Marburg ergangen: „Zohann Leonhard, Bischof von Sulda, an den Dechant und Pfarrer Schaum zu Hanau und den Pfarrer Höck zu Marburg und deren Pfarrgemeinden. Das Treiben der neuen Sectenstifter Ronge und Ezerstki und ihrer Gehilfen, und die Verwüstungen, die sie im Weinberge des Herrn angerichtet haben, hat nicht nur Euch, geliebte Brüder, sondern auch Uns mit tiefer Trauer erfüllt. Eine todte Frucht an dem Baume des Glaubens, sind sie endlich abgefallen. Durch nichts ausgezeichnet, als durch unwürdigen Wandel, Zuchtlosigkeit, Uebermuth und Widerseßlichkeit gegen ihre rechtmäßigen Vorgesetzten, haben sie die Ehre ihres Standes besudelt und im Dienste des Höchsten und Heiligsten des Schrecklichsten Meines des sich schuldig gemacht. Dafür hat sie nach fruchtlosen Mahnungen der Wann der Kirche und die Absetzung von Würde und Amt getroffen. Aber durch geheime Umtriebe katholischer und nicht-katholischer Freidenker begünstigt, schufen sie eine neue Secte, und stellten ein Glaubensbekenntniß auf, das von allen übrigen der Christenheit abweicht, des Sohnes Gottes und seiner heiligenden Gnade entbehrt, seine Göttlichkeit und Erlösung ausschließt und alle Heilmittel und Unterscheidungslehren unserer heiligen Kirche verwirft, die ihren Mittelpunct in ihrem Oberhaupt zu Rom hat, von dem Jene sich trotzend und schmähend losgesagt haben; eigentlich nur glaubend, daß man uns verhindern müsse, zu glauben. So arbeiten die Verblendeten an der Errichtung eines Winkelkirchleins, das auf Sand gebaut und von allen Seiten jedem Sturme offen, und von der Verneinung lebend, bald wieder verschwinden wird, um sich mit den Fluthen größerer Secten zu vereinen und den Triumph der katholischen Kirche zu erhöhen, an deren nicht von Menschen, sondern von Gott selbst gegründetem Felsenbau schon achtzehnhundert Jahre vorübergegangen, ohne sie zu überwältigen. Die heilige Schrift nach Willkühr auslegend und verstümmelnd, die apostolische Ueberlieferung, die Zeugnisse der Väter, des Alterthums und der Geschichte verschmähend, nur ihrer na-

türkischen schwachen Einsicht vertrauend, oder von ihren Befreundeten sich angeben und rathen lassend, was man glauben solle oder wolle, gehören jene Abtrünnigen zu der jungen irdischgefinnten und hochmüthigen Welt, die im Streite liegt mit dem Christenthume, die seinem Lichte ihre Finsternisse, seinem Frieden ihre Verwirrung, seiner Kraft ihre Hilflosigkeit, seiner Wahrheit ihre Zweifel entgegengestellt, und Nichts hat, um den von Gott abgewandten Geist und das ihm untreu gewordene Herz wieder mit ihm zu versöhnen und die Eröstlungen und Tugendmittel zu ersetzen, welche die katholische Kirche, vom heiligen Geiste geleitet und unterstützt, den armen Sterblichen darbietet. Wir sind überzeugt, daß Sie, als wohlunterrichtete und eifrige Seelsorger, Ihre Pfarr-Untergebenen in den Gefahren dieser Zeit auf alles dieses und auf die Fallstricke der Verführung, zu welchen auch die Lügen und Verläumdungen so vieler Tagesblätter und die boshaften Lästerungen unserer Kirche und ihrer Obern gehören, aufmerksam gemacht und davor gewarnt haben. Da indeß, wie Sie zu unserem großen Leidwesen uns berichtet haben, mehrere derselben, theilweise auch wohl durch Geld oder den arglistig gebrauchten Namen verlockt, zu der neuen Secte übergetreten sind: so gebe ich Ihnen auf, ihren Pfarrangehörigen in meinem Namen öffentlich von der Kanzel zu verkündigen: daß Jene der früheren Mitglieder derselben, die sich der sogenannten deutsch-katholischen Kirche zugewendet haben, als welche der römisch-katholischen Kirche in Lehre, Gottesdienst und Verfassung wesentlich widerspricht, eben hierdurch nach den Aussprüchen des Conciliums von Trient die Ausschließung von dieser Einen römisch-katholischen, auf kein einzelnes Land beschränkten Kirche und von ihren geistlichen Gemeingütern verwirkt haben, und wir dieselben hiermit als wirklich ausgeschlossen erklären; so wie alle Diejenigen, die etwa dieses ärgerliche Beispiel nachahmen und jener heillosen Secte beitreten werden, die sich den Namen der katholischen Kirche fälschlich beilegt, und neben ihrem Katholikenhass mit der Auflösung und Zerstümmerung des Christenthums beschäftigt ist. Lasset uns übrigens solchen Verhörten die christliche Liebe nicht versagen, die wir allen Menschen schuldig sind; aber auch bei dem Hinblick auf die traurigen Folgen ihres Schrittes in unserm Glauben, der einzig, heilig, apostolisch und allgemein ist, befestigt werden und zu Gott stehen, daß wir standhaft und tugendreich darin verharren, Jene aber zur Erkenntniß ihres Irrthums gelangen und reumüthig in die Arme der Mutter zurückkehren, die sie verlassen haben. Gegeben zu Fulda am 15. August 1845. (Gez.) † Johann Leonhard, Bischof von Fulda.“

(W. B.)

Belgien.

Das „Journal de Bruxelles“ meldet aus Antwerpen vom 1. Sept.: „Ein in Brüssel aus Coburg angelangter Courier hat die bestimmte Nachricht überbracht, daß die Königin Victoria und ihr Gemahl sich von Köln gerade nach Antwerpen begeben werden, wo Sie am 6. September einzutreffen gedenken. — S. M. der König und die Königin der Belgier werden sich nach Antwerpen verfügen, um Ihre erlauchten Gäste daselbst zu empfangen. — Ihre Majestät die Königin Victoria wird sich am 7. in aller Früh auf der Nacht „Victoria und Albert“ nach England einschiffen.“

Seine kaiserl. Hoheit der Erzherzog Friedrich von Oesterreich ist, nachdem er alle Sehenswürdigkeiten in Brüssel in Augenschein genommen hatte, am 2. Sept. Morgens auf der Eisenbahn, über Köln, nach dem Johannisberg abgereist. (West. B.)

Großbritannien.

Die Königin wird von der Reise nach Deutschland gegen den 10. September hier zurück erwartet. Im Buckinghampallaste werden während der Abwesenheit des Hofes verschiedene Aenderungen und Verschönerungen vorgenommen. Die große Halle soll in ähnlichem Style, wie der Pavillon im Buckinghamgarten, decorirt werden und im nördlichen Flügel sind umfassende Veränderungen im Fortschreiten begriffen.

Die Reichskrone, welche bei der Prorogation des Parlaments im Oberhause den Händen des Herzogs von Argyll entglitt und auf den Boden fiel, wurde dieser Tage vom Herzoge in seiner Equipage in das Gewölbe für die Kronjuwelen zurückgebracht und dort am gewohnten Platze aufgehoben. Sämmtliche Diamanten und übrige Juwelen, die damals aus ihrer Fassung herausfielen und auf dem Parquet des Oberhauses umherlagen, sind aufgefunden und durch den Kronjuwelier an ihrer gehörigen Stelle wieder eingesetzt worden.

Aus London wird geschrieben, daß Samstag (30. August) Nachts um 11 Uhr auf der Eisenbahn zwischen Bristol und Birmingham durch einen unglücklichen Zufall der Locomotivführer getödtet wurde; drei Arbeiter sind, sammt mehreren Passagieren, verwundet, auch zwei Locomotive ganz zerstört worden.

Der „Globe“ sagt: Wir ersehen aus den uns heute aus verschiedenen Theilen des Landes zugehenden Provinzblättern, daß die Berichte über das Wetter und die Ernte sehr befriedigend lauten. Alle Besorgnisse wegen des allgemeinen Ergebnisses der Ernte sind völlig verschwunden und an manchen Orten übertreffen sowohl die Menge als die Beschaffenheit jede Erwartung. Auf dem großen Kornmarkt zu Wakefield sind daher am 29. Aug. die Weizenpreise bedeutend gefallen. (W. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 27. August. Se. königl. Hoheit der Herzog von Montpensier hat am 22. d. M. den großherrlichen Kiosk zu San Stephano, welcher ihm für die Dauer der Quarantaine angewiesen worden war, verlassen und sich auf der Dampffregate „Gomer“ nach Therapia begeben, wo er im französischen Vortschäfts-Hotel abstieg und sogleich anfang, die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt und ihrer Umgebungen in Augenschein zu nehmen. Am 23. hatte der Prinz seine Audienz beim Sultan, von welchem er mit dem üblichen Ceremoniell empfangen wurde. Am 24. hatte das diplomatische Corps die Ehre, Sr. königl. Hoheit vorgestellt zu werden und einem vom Vortschafter, Baron Bourqueney, gegebenen Bankette beizuwohnen. Am 26. fand im großh. Pallaste von Beylerbey ein glänzendes Gastmahl Statt, zu welchem nebst dem königlichen Prinzen und seinem Gefolge die fremden Minister und die Großwürdenträger des Reiches geladen waren und bei welchem Se. Hoheit der Sultan, wie gewöhnlich, erschien und an den Herzog von Montpensier sowohl als an die anwesenden Diplomaten verbindliche Worte richtete. Heute sind die ottomanischen Würdenträger bei einem vom französischen Vortschafter gegebenen Diner versammelt, auf welches ein großer Ball folgen wird. (W. Z.)

H a y t i.

Das Newyorker „Handelsjournal“ vom 15. August meldet: „Wir haben die Nummern des „Moniteur Haytien“ bis zum 26. Juli mit vollständigen Berichten über die bis dahin bekannt gewordenen militärischen Operationen empfangen. Die Armee der Republik hatte nach denselben nicht bloß ihre Stellung behauptet, sondern auch neue Siege errungen, welche zur Eroberung wichtiger Posten führten, und sie war vom entschiedensten Eifer für die Sache der haytischen Verfassung und Gesetze beseelt. Am 21. Juli kam es zu einem heißen Kampfe zwischen den beiderseitigen Streitkräften. Die Haytier zählten in zwei Regimentern nur 610 Mann, während die Dominicanos und ihre Verbündeten ihnen 1500 Mann gegenüber stellten, welche noch überdies durch den starken Posten von Resolu und Cachiman unterstützt wurden. Das Treffen dauerte vier Stunden, während welcher das Feuern nicht aufhörte, und einzelne Abtheilungen fochten da und dort Mann gegen Mann. Das Endergebnis war daß die Dominicanos mit Zurücklassung ihrer Todten und Verwundeten das Schlachtfeld räumten. Ihr Verlust war angeblich bedeutend, während die Haytier nur 4 Todte und 26 Verwundete zählten. Die haytische

Armee schickte sich sofort zum Angriffe von Port Cachiman an, und ihre Vorkehrungen versprachen einen so sicheren Erfolg, daß der Feind in der Nacht vom 22. auf den 23. das Fort verließ und am Morgen die haytische Fahne auf den Wällen wehte. Der Divisionsgeneral Victor hatte sich nach Cap Haytien begeben, um von dem Präsidenten weitere Verhaltungsbefehle zu empfangen; statt seiner befehligte General Samedi Telemaque einstweilen die Expeditionsarmee des Ostens.“ (West. V.)

B r a s i l i e n.

Rio de Janeiro, 10. Juni. Von Montevideo ist die Nachricht eingelaufen, der brittische Geschäftsträger Turner habe der dortigen Regierung die officiële Anzeige gemacht, daß der Minister seiner Regierung in Buenos-Ayres, Hr. Dufely, beauftragt sey, in Verbindung mit dem Repräsentanten Frankreichs, einen Friedensschluß zwischen der Banda Oriental und den argentinischen Staaten herbeizuführen, und daß seine Regierung die Hoffnung hege, die Republik werde die gerechten und ehrenhaften Mittel annehmen, welche ihr zur Erreichung dieses Zweckes vorgeschlagen werden dürften. Die Regierung von Montevideo dankte für diese Mittheilung und die erhabenen Absichten beider Mächte, und gab die Zusicherung, daß sie, ihren Grundsätzen getreu, jeden ehrenhaften Vergleich annehmen werde, welcher einen dauerhaften Frieden und die vollständige Unabhängigkeit des Landes zum Zwecke habe. Nach denselben Nachrichten wird behauptet, Admiral Brown habe die Absicht, das Commando der argentinischen Flottille niederzulegen, wenn er beauftragt werden sollte, zu einer Beschießung von Montevideo mitzuwirken, da er glaubte, die fremden Geschwader würden eine solche nutzlose Verheerung nicht zugeben, und folglich nur eine neue Demüthigung für ihn dabei zu holen seyn. Am 7. Mai hatte Herr Mandeville seine Abschieds-Audienz beim Gouverneur Rojas in Buenos-Ayres, und am Tage darauf überreichte der neue bevollmächtigte brittische Minister daselbst sein Beglaubigungsschreiben. Bei dieser Gelegenheit wurden die herkömmlichen Redensarten ausgetauscht und von Erweiterung der freundschaftlichen Beziehungen beider Staaten zu einander gesprochen. Ob diese Zusicherungen lange dauern werden, und welchen Werth sie überhaupt haben, wird die nächste Zukunft lehren. Dribe verkündet einstweilen Tod und Verderben den von ihm sogenannten „wilden Unitariern“, und verlangt in einer besondern Proclamation, daß die nach Rio Grande do Sul ausgewanderten Familien, welche die Republik in Folge des Befehles von India Muerta verlassen haben, ungesäumt zurückkehren, sonst würden sie die daraus entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben. Man schätzt die Zahl dieser Leute auf etwa 4500 Seelen. (W. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 9. September 1845.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	113	1/16
detto docto zu 1 " (in G.M.)	25	1/2
Verloste Obligation, Hofkammer-Obligation, d. Zwangs-Darlehens in Krain u. Aera. rial. Obligat. v. Tyrol. Vorarlberg und Salzburg	zu 5 pCt. } zu 4 1/2 " } zu 4 " } zu 3 1/2 " }	113 — — —
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	66	
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M.	2280	fl. in G. M.
Pfandbriefe der Galizisch-ständischen Credit-Anstalt zu 4 pCt. für 100 fl. G.M.	101	1/2 fl. in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 6. September 1845:

37. 40. 5. 68. 7.

Die nächste Ziehung wird am 1. October 1845 in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 5. September 1844.

Hr. Felix Wittner, Dr. der Medicin, sammt Frau Gemahlinn, nach Wien. — Hr. Simon Suppich, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Marchiori, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Johann Roha, k. k. mähr. schl. Landrechts-Expeditdirector, von Triest nach Wien. — Hr. Simon Kudmasch, Director an der Triester k. k. Normalhauptschule, von Triest nach Prag. — Hr. William Rothwell, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. v. Lappenburg, k. k. Oberlieutenant der Monturs-Brande, von Wien.

Am 6. Frau Verta Gräfin v. Haugoviz; — Hr. Dr. Joseph Kreuzberger, Hof- und Gerichtsadvocat — und Hr. Joseph v. Goluchowsky, Gutsbesitzer, alle 3 von Wien nach Triest. — Frau Amalia Battlog, k. k. Sub. Secretärswitwe, von Triest nach Wien.

Am 7. Hr. Christ. Gebhardt, Kaufmann, — und Hr. Joseph Brann, Herrschaftsagent, beide von Graz nach Triest. — Hr. Adolf v. Gröben, preuß. Major, von Triest nach Wien. — Hr. Robertson, englischer Lieutenant, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Schiffmann, Handelsmann, nach Triest. — Hr. N. Micht Senger, Architect, von Graz nach Triest. — Hr. Lorenz Lavabina, Besitzer, von Wien nach Venedig. — Hr. Joh. v. Borza, Staatsraths-Offizial, von Graz nach Triest. — Hr. Mathias Hartmann Edler v. Franzenshuld, Professor der Mathematik, von Görz nach Wien. — Hr. Franz Cappellari della Calomba, Sub. Concept. Pract., von Triest nach Gilly. — Hr. Graf v. Rhevenhüller, Feldmarschalllieutenant, von Klagenfurt nach Triest.

Am 8. Hr. Alex. Ritter v. Brescianski, Güterbesitzer; — Hr. Christian Pikard, russ. Obernotär, — und Hr. Carl Pellegrini, Dampfschiffscapitän, alle 3 von

(3. Laib. Zeit. v. 13. Sept. 1845.)

Wien nach Triest. — Hr. Egidius Ritter v. Fibausen, Gutsbesitzer, von Wien nach Venedig — Fräulein Caroline Trost, Bürgermeisterstochter in Baden, von Graz nach Triest. — Frau Aloisia Dmbscher, Hofkriegsagenten-Gattinn, von Wien nach Triest. — Hr. Wilhelm Schleginger, Dr. der Medicin, von Wien nach Venedig. — Hr. Joseph Henke, Handlungsagent; — Hr. Albert Siegmann, Dr. der Medicin; — und Hr. Benjemin Bonne, Handlungsreisender, alle 3 von Wien nach Triest.

Am 9. Hr. Bernhard Hochmeyer, k. k. Oberarzt des Prinz Hohen ohe Inst. R. g. von Neustadt nach Klagenfurt. — Hr. Paul Durnonow, k. russischer General-Controllleur und Kammerherr, von Triest nach Wien. — Frau Cäcilia Stua, Staatsraths- u. Wechselgerichtswitwe, von Görz nach Wien. — Frau Amalia Riedmüller, Handlungs-Agentengattinn, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Bichi, Besitzer, von Graz nach Görz — Hr. Bar. Peter Bolla, Besitzer; — Hr. Franz Alberti, k. k. Berggrath, — und Hr. Franz Perger, Handelsmann, alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Franz Walluschnig, Handlungsagent, nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 5. September 1845.

Heinrich Andreas Bernhard, Buchbindergefelle, alt 21 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Brechdurchfall.

Den 6. Ursula Dblock, Tagelöhnerinn, alt 20 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am äußeren Brand.

Den 7. Dem Joseph Proffen, krainisch-ständischen Kanzleidiener, seine Tochter Josepha, alt 10 Jahre, in der Stadt Nr. 201, an der Auszehrung.

Den 9. Johann Perschis, Fleischbauer und Realitätenbesitzer, alt 54 Jahre, in der Karlsstädter Vorstadt Nr. 16, an den Folgen zufälligen Ueberfahrens, und wurde gerichtlich beschaut. — Johann Kölbel, chirurgischer Lehrling, alt 17 Jahre, in der Stadt Nr. 64, an der Lungentzündung.

Den 10. Dem Herrn Alois Vidig, k. k. Hauptzollamts-Expeditenten, seine Tochter Aloisia, alt 6 Jahre, in der Stadt Nr. 33, am Nervenfieber.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1528. (1)

Nachricht.

Die Gefertigte gibt sich die Ehre hiemit anzuzugeben, daß sie Ende dieser Woche ganz bestimmt eine Sendung modernster Coiffuren und Blumen von Wien erhalten wird; auch wird sie im Hechste wieder mit neuen Wiener-Hüten und Häubchen versehen seyn.

Laibach den 10. September 1845.

Rosalia Dorfmeister,
Marienplatz Haus Nr. 18, 2. Stock.

3. 1503. (2)

Ohne edieinzelnen Artikel der, im Herrn Franz Gregelschen Hause, Hauptplatz Nr. 239, neu etablirten

Current = & Modewaren = Handlung

der Reihe nach anzuführen, empfiehlt dieselbe ihr wohl sortirtes Lager von Damen = & Herren = Gegenständen nach neuestem Geschmack, garantirt für Echtheit der Waren, und ersucht um zahlreichen Zuspruch, welcher Jedermann die möglich billigsten Vortheile gewähren soll.

Laibach den 6. September 1845.

Joseph Pauer.

3. 1530. (2)

Bekanntmachung

der kaufmännischen Lehranstalt zu Laibach.

In dieser, vom löblichen Handelsstande alhier im Jahre 1834 gegründeten und hohen Orts genehmigten Lehranstalt beginnt der neue Lehrkurs Anfangs October d. J.

Die gänzliche Ausbildung in diesem Institute ist für die Dauer von 2 Jahren festgesetzt. Die Eleven sind in 2 Jahrgänge abgetheilt und erhalten den Unterricht in wöchentlich fünf- unddreißig Stunden aus folgenden Lehrgegenständen:

In der Religionslehre, Mercantil = Rechenkunst, Handelswissenschaft, kaufmännischen Buchhaltung, einfachen und doppelten, Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Warenkunde, Kalligraphie, dem kaufmännischen Geschäfts = und Correspondenz = Style, Handels = und Wechselrechte, Zeichnen, der deutschen, französischen, italienischen und englischen Sprache.

Da mir von fernen Provinzen des Kaiserstaates Zöglinge in Kost und Wohnung anvertraut werden, welche unter meiner Leitung ihre Ausbildung genießen, so habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich für den nächsten Lehrkurs zu den bereits vorgemerkten Individuen noch einige aufnehmen kann, für deren Unterricht, Pflege und moralische Ausbildung ich haften.

Die Vorsteherung ist auch jährlich in der Lage, gut ausgebildete Zöglinge an respective Handelshäuser zur Praxis empfehlen zu können.

Die gedruckten Statuten, welche gegen portofreie Briefe auf Verlangen gesendet werden, beleuchten den Bestand dieser Anstalt mit Hinsicht auf Unterricht, Sittlichkeit und häusliche Verpflegung, mit ihren Bedingungen und Leistungen.

Laibach im September 1845.

Ferdinand Mahr,
Lehrer und Vorsteher.

3. 1537. (1)

Pachtanzeige.

Es wird ein Gut in Unterkrain auf zehn Jahre in Pacht oder auch in Erbpacht zu nehmen gesucht, worüber die gefälligen Offerte dem Laibacher Zeitungs = Comptoir portofrei zugesendet werden wollen.

3. 1531.

Zehente = Verpachtung.

Am 29. September d. J. werden zu Lipoglav die zum gefertigten Beneficium gehörigen

Zehente von den Ortschaften Mali- und Velki-Lipoglav; Panze, Reber, Dule, Plesthe, Repzhe und Pustanjiva; am 30. September d. J. aber zu Rudnik von den Ortschaften Sublheniza, Bahnagoriza, Rudnik, Srednaval und Orle, an beiden Tagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags, auf 6 nacheinander folgende Jahre, und zwar seit 1. November 1845 bis hin 1851, an den Meistbietenden in Pacht ausgelassen werden. Wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Von der Administration des v. Stemberg'schen Beneficiums beim h. Grabe in Stephansdorf zu Laibach am 29. August 1845.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1532. (1) Nr. 20580.

C u r r e n d e
über verliehene Privilegien. — Zu Folge eingelangten hohen Hofkanzlei-Decretes vom 17. v. M., Zahl 27776, haben Seine Majestät dem Joseph de Bei, Schiffsrheder und Frachten-Unternehmer zu Verona, ein fünfjähriges ausschließendes Privilegium vom 16. August 1813 angefangen, bis 16. August 1848, zur Dampfschiffahrt auf der Etsch und dem Po, und deren Nebenflüssen, und zwar von Verona bis zum Meere und zurück, rücksichtlich der Etsch, und von Pavia bis zum Meere und zurück, rücksichtlich des Po, für die Benützung der von ihm erfundenen Constructionsort von Barken, gegen genaue Beobachtung der für die Dampfschiffahrt auf den Flüssen bestehenden Directiven, allergnädigst zu verleihen geruhet, welche Verleihung in Folge obigen hohen Auftrages hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 26. August 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Rattenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.
Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1538. (1) Nr. 21825.

Concurs - Ausschreibung.

Zur Besetzung einer erledigten Amtschreiberstelle bei einer der diepländigen Cameral-Kreiscassen, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., und eventuel einer etwa dadurch erledigten Amtschreiberstelle bei einem der beiden hierländigen Zahlämter, mit der Besoldung jährlicher 300 fl., wird der Concurs bis 25. k. M. ausgeschrieben. — Diejenigen, welche sich um einen dieser Dienstplätze bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum erwähnten Tage bei dieser Landesstelle unmittelbar, jene aber, welche bereits in Landesfürstlichen Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden einzureichen, und sich in denselben über ihr Alter, Vaterland, Stand, Religion, Moralität, zurückgelegte Studien und Sprachkenntnisse; ferner insbesondere über die längstens vor Einem Jahre bestandene allgemeine Cassenprüfung, dann über Fähigkeit einer eintretenden Cautionsleistung von 1500 fl. oder 2000 fl. C. M. auszuweisen; von der Nachweisung der beiden letzteren

(3. Amts-Bl. Nr. 110 v. 13. Sept. 1845.)

Erfordernisse sind jedoch diejenigen Competenten, welche schon bei Cameralcassen angestellt sind, entbunden. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 6. September 1845.

3. 1516. (1) Sub. Nr. 21312. Nr. 12775.

Verlautbarung

über die zu besetzenden 4 Stiftingsplätze im k. k. Convicte zu Graz. — Es kommen im folgenden Studienjahre 18⁴⁵/₄₆ nachbenannte vier Stiftingsplätze im k. k. Convicte zu Graz zu besetzen, bei welchen der Abgang des Stiftings-Ertrages zur vollständigen Bedeckung der Verpflegskosten aus dem freien Vermögen des Convicts-fondes bestritten wird. — 1. Der vereinigte Johann Strohwiedl und Michael Steinkellner'sche Stiftingsplatz, im jährlichen Ertrage von 135 fl. 51²/₄ kr. — Für diese Stiftung sind Studierende, welche sich dem Weltpriesterstande widmen wollen, das 14. Lebensjahr und die Grammaticalclassen nicht überschritten haben, berufen. Das Präsentationsrecht steht dem Bisthume Seckau zu. — Verwandte der beiden Stifter, und in Ermanglung solcher, aus dem Markte Leibnitz Gebürtige, haben das Vorzugsrecht. — 2. Der bedingt theologische Löschnigg-Rohrmeister-Scholastika-Weber'sche Stiftingsplatz, im jährlichen Ertrage von 166 fl. 45³/₄ kr. W. W. — Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen, nach den Stiftsbriefen des Jacob Löschnigg, gewesenen Pfarrer zu Globasnitz in Kärnten, und Jacob Rohrmeister, gewesenen Stadtpfarrer in Klagenfurt, vorzugsweise Verwandte des einen oder andern Stifters, in deren Abgang aber Gebürtige aus den Pfarren Göselsdorf, Eberndorf, St. Kanzian, Globasnitz, Sittersdorf, St. Michael, St. Stephan bei Willstatt, St. Weit, Stain, Gallizien, Schwabegg, Laifling oder Guttenstein, endlich überhaupt aus Kärnten gebürtige studierende Jünglinge welche der windischen Sprache vollkommen kundig sind; nach der von Mathias Scholastikus, gewesenen Stadtpfarrer in Graz, errichteten Stiftung, aus den k. k. Erbländern gebürtige studierende Jünglinge ohne weiterer Beschränkung; endlich nach dem Testamente ddo. 8. Mai 1779, des Johann Joseph Weber, gewesenen Pfarrers im Markte Fehring, vorzugsweise Verwandte dieses Stifters, in deren Abgang aus dem Markte und dann aus der Pfarre Fehring Gebürtige. — Das Präsentationsrecht zu dieser vereinten Stiftung kommt im gegenwärtigen Besetzungsfalle, vermöge

der Stiftung des Joh. Jos. Weber, dem Pfarrer zu Fehring zu. — 3. Der Stiftungsplatz des Mar. Michael Krelius, gewesenen Pfarrers zu St. Martin bei Schallek, im Ertrage von jährl. 108 fl. 11 $\frac{1}{4}$ W. W. Hiezu sind berufen vor Allen Verwandte des Stiflers, dann vom Schallthale, Laufen und Oberburg, in deren Ermanglung in der Steyermark, überhaupt aus der ehemaligen Laibacher Diöcese Gebürtige. — 4. Der Stiftungsplatz der zusammengezogenen Stiftungen des Alois Borzaga, gewesenen Pfarrers zu St. Leonhardt bei Graz, im Ertrage von 124 fl. 9 $\frac{1}{4}$ kr. W. W. — Zum Genusse dieser Stiftung sind vor Allen die Nachkommen der Verwandten des Stiflers, im Abgange derselben die Nachkommen des Bauers Jacob Anton Bertholdi, vom Dorfe Bressi di Tei (Brez) in Tirol, bei deren Ermanglung Knaben, welche in der Pfarre Brez bei Urz unter der Gerichtsbarkeit von Zausbruck geboren und erzogen wurden, endlich auch noch Jünglinge aus dem Pfarrbezirke Cavaveni im Thale Annania, wenn Letztere den Namen Borzaga führen, berufen. — Das Präsentationsrecht gebührt den Verwandten des Stiflers. — Diejenigen, welche sich um Einen oder den anderen dieser Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, Schutzpockenimpfungs-, Dürftigkeits- und mit den Studienzeugnissen vom ganzen verfloffenen Schuljahre, dann im Falle sich auf die Verwandtschaft mit einem Stifter berufen wird, mit einem legalen Stammbaume belegten Gesuche spätestens bis 10. October d. J. dem k. k. Steyer. Gubernium zu überreichen. — Es wird hier noch bemerkt, daß, um einen derlei Stiftungsplatz im k. k. Convicte zu erhalten, der zum Genusse Berufene weder die Grammaticalclassen, noch das 14. Lebensjahr überschritten haben darf, und daß die bedingt theologischen Plätze von Jenen, die sich dem geistlichen Stande nicht widmen, nur bis zur Vollendung der philosophischen Studien genossen werden können. — Wer sich um mehrere Stiftungsplätze alternativ bewirbt, hat für jeden ein besonderes Gesuch zu überreichen. — Graz am 16. August 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1541. (1) Nr. 2280.

Licitation.

Von der gefertigten Bezirksobrigkeit wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. d. M.

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, loco Münkendorf nächst der Festung folgende, der k. k. Stadt Stein gehörige Holzquantungen im Wege der Licitation an die Meistbietenden werden verkauft werden, als: ungefähr 19 Klafter 5 Schuh langes weiches Brennholz, ungefähr 52 Klafter Buchenflöße, ungefähr 29 Stück 9 Schuh lange buchene Schwemmpfingel, ungefähr 3 Stück bei 2 $\frac{1}{2}$ Klafter lange Lärchenstämme, und ungefähr 17 Stück 2 Klafter 1 $\frac{1}{2}$ Schuh lange Dippelböden. — Bezirksobrigkeit Münkendorf am 9. September 1845.

3. 1501. (1) Nr. 2598.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit dem Anton Dolles, unbekanntem Aufenthaltes, und dessen gleichfalls unbekanntem Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Andreas Dolles, von Landoll, die Klage auf Erziehung der, der löbl. k. k. Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 966 dienstbaren Ganzhube angebracht, worüber die Tagsatzung auf den 21. November d. J. anberaumt worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie aus den k. k. Erbländen abwesend seyn könnten, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Matthäus Dolles von Landoll einen Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dessen werden sie zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem Curator ihre Befehle an Handen zu lassen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nahmhast zu machen, und überhaupt in alle rechtliche ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich erachten; widrigens sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch am 6. August 1845.

3. 1535. (1)

Eine im Bezirke Treffen, an der zur Eisenbahn führenden sehr besuchten Straße, eben und arrondirt liegende Realität von 12 Joch, 1045 \square Klafter Acker, circa 11 Joch Wies, 3 Joch Weide und 26 Joch, 1267 \square Klafter Waldland, wird gegen annehmbare Zahlungsbedingnisse zum Kaufe angeboten. Kauflustige wollen sich dießfalls bis 21. September 1845 persönlich oder mittels frankirter Briefe an den Verwalter der Herrschaft Rassenfuß wenden.